Kammertag zu den Themen der Vorstandsbeauftragten am 6. November 2020

Im Vorfeld der Kammerversammlung lud die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (PKN) alle Kammerversammlungsmitglieder ein, um gemeinsam per Videokonferenz mit ihnen und den Vorstandsbeauftragten über spezielle Handlungsfelder der Kammerarbeit zu sprechen.

Palliativversorgung

Prof. Dr. Tanja Zimmermann

Als Beauftragte für diesen Bereich konnte Prof. Dr. Tanja Zimmermann neu verpflichtet werden. Die Professorin für Psychosomatik und Psychotherapie mit Schwerpunkt Transplantationsmedizin und Onkologie von der Medizinischen Hochschule Hannover berichtete über psychotherapeutische Aspekte in der palliativen Versorgung. Ein weiteres Themenfeld war die psychoonkologische Versorgung in Niedersachsen über die verschiedenen Versorgungssektoren hinweg – ob nun im Akutkrankenhaus, der medizinischen Rehabilitation, in Krebsberatungsstellen oder auch bei niedergelassenen Psychotherapeutinnen. Unter www.psychoonkologie-niedersachsen.de finden sich weitere Informationen zu diesem Thema.

Psychosoziale Notfallversorgung

Prof. Dr. Christoph Kröger

Prof. Dr. Christoph Kröger von der Universität Hildesheim vertritt diesen Bereich nun schon seit vielen Jahren. Er sprach über die Handlungsfelder der psychosozialen Notfallversorgung – beispielsweise, als ein Autofahrer im nordhessischen Volkmarsen in einen Rosenmontagsumzug gefahren ist. Darüber hinaus berichtete er über eine Umfrage bei den Landespsychotherapeutenkammern, die voraussichtlich auch in der nächsten Ausgabe des Psychotherapeutenjournals erscheinen wird.

Menschen mit geistiger Behinderung

Frauke Werther legte dar, wie sich dieses Handlungsfeld seit 2004 entwickelt hat. Als letzte Neuerung ist hier der G-BA Beschluss von 2018 zu werten, in dem die psychotherapeutische Versorgungslage von Menschen mit geistiger Behinderung verbessert wurde. Unter den Teilnehmerinnen entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über den Einsatz von psychotherapeutischen Methoden aus dem Erwachsenenbereich und des Kinder- und Jugendbereichs für diese Patientinnengruppe.

Frauke Werther

Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung

Andreas Kretschmar

Andreas Kretschmar berichtete als psychotherapeutischer Vertreter des niedersächsischen Psychiatrieausschusses und der Besuchskommission über seine Handlungsfelder. Der

Ausschuss hat zur Aufgabe, sich für die Belange von psychisch kranken und behinderten Menschen sowie für deren Angehörige einzusetzen. Im Rahmen der Besuche psychiatrischer Einrichtungen sollen Missstände vor Ort erkannt und Hilfestellungen zur Beseitigung dieser Probleme gegeben werden. In gravierenden Fällen würden die Aufsichtsbehörden eingeschaltet werden.

Versorgung von Flüchtlingen

Die frühere Kammerpräsidentin Gertrud Corman-Bergau hielt einen Vortrag über die Entwicklung der Versorgung der psychischen Gesundheit von Geflüchteten. Während der großen Fluchtbewegungen im Jahre 2015 ergaben sich hier vielfältige Handlungsfelder. So

Gertrud Corman-Bergau

konnte sich beispielsweise das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen etablieren. Gemeinsam mit diesem Netzwerk bot die PKN auch Fortbildungen zum Thema „Psychotherapie zu Dritt", d. h. Psychotherapie mit einer Sprachmittlerin an.

Forensik

Für diesen Bereich wurde Joachim Lagerspets beauftragt. Er referierte zum einen über die historische Entwicklung dieses Tätigkeitsfeld für Psychotherapeutinnen und stellte zum anderen die aktuellen Aufgaben dar, wie etwa die kontinuierliche Pflege der Sachverständigenlisten.

Zwischen Vorstand, Beauftragen und Kammerversammlung bestand Einigkeit darin, diese Bereiche wieder prominenter sichtbar machen und vermehrt Fortbildungen anbieten zu wollen.

Kammerversammlung am 7. November 2020

Am 7. November fand die zweite Kammerversammlung dieser Wahlperiode statt. Aufgrund der weiterhin bestehenden Pandemie wurde diese Kammerversammlung per Videokonferenz abgehalten. Neben 38 der 39 Delegierten waren folgende Gäste anwesend: Jendrik Vietze, Werner Reccius und Prof. Dr. Christoph Kröger. Aus der Geschäftsstelle waren Frau Peter, sowie die Herren Habermehl und Nowik anwesend.

Grußwort aus dem Ministerium

Als Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung war Jendrik Vietze, Referent im Bereich „Rechtsangelegenheiten im Gesundheitswesen" als Gast geladen.

Herr Vietze ging vorrangig auf die politischen Prozesse in Bezug auf die Ausbildungsreform ein. Insbesondere die Akkreditierungsverfahren der neuen Bachelorstudiengänge standen dabei im Fokus und es fand ein reger Austausch mit den Delegierten statt. Ein weiteres Thema war die damit verbundene Frage nach notwendigen Änderungen am niedersächsischen Kammergesetz für die Heilberufe (HKG). Das Ministerium hatte keine der geplanten Satzungs- und Ordnungsänderungen zu beanstanden.

Vorstands- und Geschäftsstellenbericht

Als Präsident der Kammer berichtete Roman Rudyk eingangs über die Tätigkeiten des Vorstandes. Der Bericht wurde in drei Bereiche unterteilt:

In Bezug auf die Geschäftsstelle wurde erläutert, dass es einen Wechsel auf der Ebene der Geschäftsführung geben wird. Herr Dr. Kaufmann wird der Kammer nicht länger zur Verfügung stehen, ab dem 1. Januar 2021 wird mit Frau Sawitzky eine neue Geschäftsführerin eingestellt. Frau Sawitzky ist Juristin und war bislang in der Verbandsvertretung von Journalistinnen als Geschäftsführerin tätig. Die beiden Prüfungsausschüsse für die Weiterbildung systemische Therapie sind nun besetzt und werden von Frau Horstmann und Frau Kumm begleitet. Der in früheren Kammerversammlungen vorgestellte Plan zum Umzug in die Räumlichkeiten des Neubaus der Ärztekammer musste wieder verworfen werden.

Auf Landesebene war der Vorstand insbesondere im Austausch mit der Ärztekammer, dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie mit den Hochschulen, Ausbildungsinstituten und dem niedersächsischen Zweckverband zur Approbationserteilung. Hier bestand und besteht reger Bedarf zum Austausch in Bezug auf die Ausbildungsreform. Darüber hinaus prägte natürlich die Corona-Pandemie die Tätigkeiten des Vorstands.

Auf Bundesebene lag der Fokus des Vorstandes in der Mitarbeit in Kommissionen sowie in der Begleitung der MWBO.

Die Vorstandsmitglieder Horstmann, Hermann, Kretschmar und Schwope ergänzten Herrn Rudyks Bericht bei den Themen institutionelle und stationäre Weiterbildung, den Regelungen zum Transitionsalter sowie bei Überlegungen zur Konsequenz aus der Ausbildungsreform für die Kammerversammlung, Satzungen und Ordnungen.

Herr Nowik berichtete über Entwicklungen in der Geschäftsstelle. Das Umstrukturierungsprojekt laufe gut, die

Geschäftsstelle arbeite nun organisiert im Team und jede Mitarbeiterin kann nun mehr Themengebiete abdecken als zuvor. Pandemiebedingt werde derzeit ein A/B-Schichtsystem praktiziert, in dem die Mitarbeiterinnen in zwei Teams abwechselnd mobil von zuhause und im Büro arbeiten. So soll sichergestellt werden, dass die Geschäftsstelle auch im Falle einer Infektion einer Mitarbeiterin handlungsfähig bleibt. Mit Frau Kumm wurde zum Oktober eine neue Mitarbeiterin im Bereich Projektmanagement und Qualitätssicherung eingestellt.

Die Veranstalterfunktionen im internen Bereich der Kammerhomepage wurden nun freigeschaltet. Die hier entstehenden Erfahrungen seien Bestandteil eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses. Gemeinsam mit den beteiligten Firmen werde mit Hochdruck an der Umsetzung der Anforderungen in Bezug auf den elektronischen Psychotherapeutenausweis gearbeitet. Da hier bereits Vorerfahrungen mit anderen Heilberufekammern bestehen, befinde man sich schon in der Erprobung. Durch die rapide aufeinanderfolgenden Gesetzesnovellen bestehe großer Zeitdruck in diesem Bereich, jedoch seien schon mitgliederfreundliche Regelungen auf Bundesebene getroffen worden.

PsychInfo

Anschließend stellte Herr Nowik den aktuellen Stand der Psychotherapeutinnensuchplattform „PsychInfo“ vor. Neben einer Demonstration der derzeitigen technischen Umsetzung gehörte auch die Nennung von Kennzahlen. Im System seien 1.226 Einträge niedersächsischer Psychotherapeutinnen vorhanden, was weniger als einem Viertel der Mitglieder entspricht. In den Monaten Juni bis August 2020 wurden 7.932 Zugriffe aus dem niedersächsischen Gebiet verzeichnet.

Die Delegierten diskutierten sehr kontrovers über diese Plattform. Auf der einen Seite wurde positiv hervorgehoben, dass die Suche sehr komfortabel ist, detaillierte Angaben zu Tätigkeitsschwerpunkten ermöglicht werden und auch Psychotherapeutinnen ohne Kassensitz gelistet sind. Dem entgegen stünde jedoch die niedrige Benutzerquote und die teilweise veralteten Angaben in den Konten. Bislang stehe keine gangbare Alternative zur Verfügung, der Vorstand wurde damit beauftragt, Alternativen zu eruieren und das Thema erneut einzubringen.

Ordnungs- und Satzungsänderungen

Es wurde eine Änderung beschlossen. Die Beitragsordnung wurde nach eingehender Erläuterung durch Herrn Rudyk dahingehend geändert, dass Mitglieder, die bereits im Vorjahr eine Ermäßigung wegen doppelter Pflichtmitgliedschaft erhalten haben, nicht jedes Jahr einen neuen Antrag auf Ermäßigung stellen müssen.

Die Änderungen im Detail können auf unserer Homepage eingesehen werden.

Ausschuss Finanzen

Herr Stäb stellte als Vorsitzender des Finanzausschusses den Haushaltsplan der Kammer vor. Die Kammerversammlung stimmte auf Basis der vorgestellten Daten für die Genehmigung des Haushaltsplanes 2021, mit dem die Beitragssätze stabil gehalten werden können.

Ausschuss Berufsordnung und Berufsethik

Herr Reißner stellte als Ausschussvorsitzender vor, welche Handlungsfelder aktuell bearbeitet werden. Dabei stünden digitale Anwendungen, das niedrigschwellige Angebot und der Umgang mit Behandlungsfehlern auf der Agenda. Letzteres wird auch als Thema für Fortbildungsveranstaltungen oder einen Psychotherapeutentag diskutiert.

Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Schütz berichtete, dass der Ausschuss sich vorrangig mit der Umsetzung der WBO systemische Therapie, der neuen WBO und der Vernetzung der Ausbildungsinstitute beschäftigt. Weitere aktuelle Felder sind die Änderung der Fortbildungsordnung in Bezug auf die Anforderungen an Anbieterinnen und den Eintrag einer zweiten Fachkunde nach Approbation.

Ausschuss Satzung und Geschäftsordnungsfragen

In ihrer Funktion als Ausschussvorsitzende referierte Frau Klich über die Änderung der Beitragsordnung und über die Integration der künftigen Fachpsychotherapeutinnen in die bestehenden Satzungen und Ordnungen.

Ausschuss Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Als Vorsitzender führte Herr Dr. Maaß aus, dass das Projekt QM-Handbuch eingestellt wurde. Es sei jedoch angedacht, Input zu diesem Thema bei den Neuapprobierten-Veranstaltungen zu integrieren.

Kommission Angestellte

Herr Hückstädt berichtete über Pläne, weitere Fortbildungen für angestellte PP/KJP anzubieten, insbesondere zu rechtlichen Fragestellungen. Ein weiteres großes Thema der Kommissionsarbeit sei die Ausbildungsreform, im Speziellen die Umsetzung der stationären und institutionellen Weiterbildung.

Kommission KJP

Frau Mildner stellte die Themen dieser Kommission vor. Darunter sammelten sich der Austausch mit den niedersächsischen KJP-Instituten sowie geplante Fortbildungen zu besonderen Themen, wie etwa Umgang mit transidentitären Jugendlichen oder kultursensitive Psychotherapie.

Kommission Nachwuchsförderung

Diese Kommission war ehemals ein Ausschuss. Dass Kommissionen mehr Flexibilität bieten, zeigt sich in der Zu-

sammensetzung: Die Mitglieder der Kommission rekrutieren sich aus der PiA-Landesvertretung, niedergelassen Psychotherapeutinnen und Institutsleitungen. Frau Klich brachte das Thema Praxisbewertung unter dem Aspekt von Generationengerechtigkeit auf die Agenda.

Gremien auf Bundesebene

Der anstehende Deutsche Psychotherapeutentag wurde vorbesprochen, in diesem Zusammenhang wurde Herr Hermann zum Stimmführer gewählt.

Inhaltlich wurde allen voran die Ausgestaltung des Gebietes „Neuropsychologie" in der neuen WBO diskutiert. Weitere Themen waren die geplante WBO „Sozialmedizin" und die Bestrebungen in Richtung einer einheitlichen Basisdokumentation.

Namensgebung der Kammer

Hinsichtlich der Repräsentation der Mitglieder der Psychotherapeutenkammer wurde darüber diskutiert, ob nicht eine Umbenennung in „Psychotherapeut*innenkammer Niedersachsen" angestrebt werden sollte. Schließlich seien 76,7 % der Mitglieder weiblich, Tendenz steigend – und auch intersexuelle Mitglieder könnten so sprachlich direkt mitgedacht werden.

Herr Reccius von der Kanzlei Rüping gab dabei zu bedenken, dass eine solche Namensänderung auch eine Änderung der Gesetze auf Landesebene erfordert, da die Heilberufekammern namentlich im niedersächsischen HKG aufgeführt sind. Darüber hinaus gelte die Rechtsnorm, dass geschlechtergerechte Bezeichnungen vorlesbar sein müssen. Der Vorstand erhielt von den Delegierten den Auftrag, die Möglichkeiten einer neuen Namensgebung in Abstimmung mit dem Ministerium und den anderen Kammern zu sondieren.

Herr Rudyk und Frau Horstmann bedankten sich abschließend bei allen Anwesenden für die sehr lebhaften Diskussionen und die konzentrierte und produktive Atmosphäre, die die Arbeit in der Kammerversammlung gegenwärtig und hoffentlich noch lange prägt.

Bekanntmachungen

Satzungs- und Ordnungsänderungen

Die Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen hat in der Sitzung am 07. November 2020 folgende Satzungsänderungen beschlossen:

Beitragsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Diese Satzung tritt nach Beschluss zum 01.01.2021 in Kraft. Die Satzung wird nicht im Psychotherapeutenjournal abgedruckt.

Hannover, den 13.11.2020

Roman Rudyk
Präsident

Geschäftsstelle

Leisewitzstraße 47
30175 Hannover
Tel.: 0511/850 304–30
Fax: 0511/850 304–44
info@pknds.de
www.pknds.de